

## GEGENZAUBER DIE KUNST VON BARBARA ZENNER

Mariella Mosler

Barbara Zenner praktiziert eine Art modernen Gegenzauber, der sich das industriell gefertigte Massenprodukt, die austauschbare Ware, durch die individuelle Geste wieder aneignet und auratisiert.

Zenner nutzt die Phänomene und Oberflächen unserer Alltags- und Konsum-Welt und der Medien. Sie unterzieht deren Wertigkeit und Ideale einer ästhetischen und auch moralischen Prüfung durch die Aneignung und Korrektur.

Kommerzielle Werbebilder aus Modezeitschriften werden zu Heiligenbildern transformiert, die beim Betrachter Gefühle religiöser Andacht evozieren können. Das serielle Produkt und Bild wird durch den künstlerischen Prozess neu beseelt.

Die Aneignungsstrategien von Barbara Zenner bewegen sich ohne jede Hierarchie zwischen alten Handwerken – und heute als weiblich konnotierten Techniken wie Nähen und Sticken einerseits, der Ölmalerei, als dem traditionellen Schlachtfeld des männlichen Künstlergenies, von der federleichten ephemeren Pappmacheskulptur aus der Bastelstube bis zum Bronzeguss.

Gemeinsam ist allen diesen Techniken ein hoher Aufwand an Zeit, ein sich jeweils über Monate erstreckender künstlerischer Arbeitsprozess, der sowohl die Stickerarbeiten als auch die in Lasurtechnik ausgeführten Ölbilder charakterisiert. Dieser aufwändige Entstehungsprozess konterkariert die industrielle Fertigung der als Massenware hergestellten Objekte und verwandelt die Sujets in einmalige und nicht austauschbare Momente der subjektiven Erfahrung.

Neben der Ästhetik der kapitalistischen Konsumwelt, wie sie auch in der Pop-Kultur thematisiert wurde und wird, finden sich in Zenners Werk weitere künstlerische wie Primitivismus und andere Paradigmen der Moderne.

In ihren Werkgruppen transformiert Zenner so die Schönheitsideale von Barbie und Germany`s Next Topmodel genauso wie die Paradigmen vom „Grünen Punkt“, der Rettung der Welt durch die Mülltrennung, die gesetzliche Aufhebung von Rassen „**John the Baptist**“ dessen afrikanische Wurzeln (Balthasar) in der westlichen Kunstgeschichte getilgt wurden und der heute als ein *farbiger* Einwanderer wiederkehrt – und Lohnsklaverei und das Demokratieverständnis der klassischen Moderne sowie alle anderen imperativen westlichen Strategien der Weltverbesserung konterkariert und nivelliert unser Wertesystem und unsere Vorstellung von Authentizität und Schönheit.

Der Katalog verbindet diese verschiedenen künstlerischen Themenfelder von Barbara Zenner und zeigt Wert- und Identitätserzeugung im kapitalistischen Markt, Konzeptionen und Ausgrenzungsstrategien der Moderne